

Karsamstag 2020 zu Hause begehen



Der Abstieg Jesu in die Unterwelt. Albani-Psalter aus dem 12. Jh.

Einführung:

Der Karsamstag ist ein sogenannter „Stiller Feiertag“. Wir sind an diesem Tag mit den Jüngerinnen und Jüngern Jesu verbunden, die trauernd, fassungslos und ohnmächtig sich vom Grab Jesu zurückzogen in die Stille eines Hauses.

Die Kirche verweilt an diesem Tag am Grab Jesu und betrachtet das, was wir im Credo beten: „Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes“. In der sogenannten Trauermette kann sich die Gemeinde zum Psalmengebet versammeln. Eine Eucharistiefeier findet nicht statt. So erwartet die Kirche betend die Osternacht.

Hinweise zur Gestaltung der liturgischen Feier zu Hause

Was Sie vorbereiten können:

- + Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, an dem Sie sich wohl fühlen (z.B. den Esstisch). Eine sinnvolle Zeit ist am Nachmittag.
- + Zünden Sie eine Kerze an und legen Sie ein Symbol dazu, das Ihnen hilft, vor Gott da zu sein und zu beten (Kreuz, Blume...). Wenn Sie eine Bibel haben, legen halten Sie sie griffbereit.
- + Stellen Sie einige Teelichte bereit.
- + Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf. (V= Leiter/in, L= Lektor/in, Alle)
- + Wenn Sie während des Gottesdienstes den Impuls von PR Inge Metzemacher von der Homepage der Kirchengemeinde anhören möchten, bereiten Sie alles dafür vor.

Beginn: *Wir versammeln uns in Stille um den Tisch und zünden eine Kerze an.*

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN.

Einführung:

V: Mit der Kirche auf der ganzen Welt sind wir jetzt verbunden, mit allen Menschen, die sich an diesem Tag so gerne auf die Osternachtfeier vorbereiten würden. Dies ist in diesem Jahr nicht möglich. Unser Gebet zu Hause lässt uns heute in Verbindung treten mit den Jüngerinnen und Jüngern, die vor über 2000 Jahren am Karsamstag in einem Haus in Jerusalem gemeinsam versuchten, sich zu stärken und zu trösten. Mit ihnen finden wir uns im Geiste am Grab Jesu ein.

Wir beten:

Hier bin ich, Gott vor dir, so wie ich bin — mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Freude, meinem Ärger, meiner Müdigkeit. Hilf mir zu sehen, was du mir jetzt zeigen möchtest, zu hören, was du mir jetzt sagen möchtest, zu spüren, dass du mit mir gehst, und bei mir bleibst. So bin ich jetzt da vor dir. (Dag Hammarskjöld)

Wir lesen in der Heiligen Schrift von der Grablegung Jesu und dem Geschehen am Karsamstag.

L: Aus dem Matthäusevangelium

Am Abend (des Karfreitags) aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, namens Josef. Auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm den Leichnam überlassen. Josef nahm den Leichnam und wickelte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging davon. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort. Sie saßen dem Grab gegenüber.

Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgte, (der Karsamstag), gingen die Hohenpriester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer, als er noch lebte, behauptete: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten. Dieser Betrug wäre noch schlimmer als alles zuvor.

Pilatus antwortete ihnen: Ihr sollt eine Wache haben. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt!

Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wache dort.

Wenn Sie mögen, können Sie nun im Internet auf der Homepage der Kirchengemeinde einen Impuls von Pastoralreferentin Metzemacher zum Karsamstag hören.

Kerzen anzünden für die Verstorbenen

V: Mit den Jüngern, mit Maria von Magdala und den anderen Frauen stehen wir am Grab Jesu. Wir sind mit ihnen und mit allen verbunden, die um einen geliebten Menschen trauern. Auch wenn wir unter Umständen in diesen Tagen nicht die Gräber besuchen können, so bleibt doch das Gebet. Wir können unsere Kerzen entzünden für die Menschen, mit denen wir über den Tod hinaus verbunden sind.

Jede/r, der/die mag, kann nun Teelichte entzünden und die Namen von Verstorbenen nennen. Eine Kerze kann für alle Toten aufgestellt werden, die an Covid 19 verstorben sind. Dies sollte in großer Ruhe und mit Zeit geschehen.

V: Auch wir wollen „in den Psalmen nach einem Hoffnungswort suchen“. *Der Psalm 91 („Wer unterm Schutz des Höchsten steht“) wird entweder mit der bekannten Melodie gesungen oder im Wechsel gebetet (GL 423)*

1) Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtigen geht, wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut, der spricht zum Herrn voll Zuversicht: Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not.

2) Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt; kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht. Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all, dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

3) Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt, weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört. Ich will mich zeigen als sei Gott, ich bin ihm nah in jeder Not; des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.

V: Auch in dieser Stunde wollen wir das Gebet Jesu beten. Auch dieses Gebet verbindet uns mit allen Menschen, die auf die Hilfe des Vaters im Himmel vertrauen. **Alle: Vater unser**

V: Gott unseres Lebens, als dein Sohn am Kreuz starb, als der Vorhang im Tempel zerriss, da war alles zu Ende. Die Jüngerinnen und Jünger konnten ihn nur ins Grab legen und betrauern. Mit ihnen suchen wir nach Hoffnung und Trost. Wir können heute Abend nicht gemeinsam die Osternacht feiern. Dennoch sind wir mit dir und untereinander verbunden. Auch in diesem Jahr wird Ostern werden. Wir erwarten mit Sehnsucht den Tag, an dem wir in unserer Pfarrkirche gemeinsam in das Halleluja einstimmen können. Dein Geist gebe uns heute und in der kommenden Zeit Kraft, Durchhaltevermögen und Mut. Darum bitten wir dich heute durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Segensbitte

V: Wir bitten um Gottes Segen für uns und für alle Menschen, mit denen wir in dieser Stunde besonders verbunden fühlen. Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten.

V: Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. So segne und behüte uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

*Herausgegeben vom Pastoralteam der Katholischen Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich, Leichlingen.*